

# Gemeinschaftsgrab in Altdorf eröffnet

Wie im Friedhofentwicklungsplan vorgesehen wurde eine neue Grabanlage eingeweiht.

Georg Epp

An Allerheiligen, dem 1. November, freute sich der Altdorfer Pfarrer Matthias Horat zusammen mit Maria Oppermann von der evangelisch-reformierten Kirche, das neue Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Altdorf einzuweihen. Mit der Verwirklichung der neuen Grabstätte auf der untersten Ebene des Friedhofs ging ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung. Pfarrer Matthias Horat freute sich, dass das Bauvorhaben nach viermonatiger Bauzeit rechtzeitig auf Allerheiligen fertig wurde.

Das Bestattungsfeld, auf dem ein Grabmal der Bildhauerei Ceresa AG, Sempach, steht, bietet Platz für rund 730 Urnen. Die Skulptur versinnbildlicht den Weg zum ewigen Leben, und der Begriff «Gemeinschaft» wird mit der Disposition mehrerer Figuren stimmig dargestellt. Eine siebenköpfige Jury aus Gemeinde- und Kirchenratsmitgliedern wählte aus fünf Projektvorschlägen



**Links:** Das neue Gemeinschaftsgrab ist mit Marmor-Elementen gestaltet. **Rechts:** Pfarrer Matthias Horat bei der Einsegnung.



Bilder: Georg Epp (Altdorf, 1. 11. 2024)

einstimmig das Grabmal «Gemeinschaft» der Bildhauerei Ceresa aus.

## Verschiedene Möglichkeiten für Namen

Die Gemeinschaftsgrabstätte vereint den oft genannten

Wunsch der Hinterbliebenen nach einer überschaubaren, gepflegten Grabstätte mit einem würdevoll gestalteten Grabmal. In seiner Dimension passt das Bildwerk aus Cristallina-Marmor gut in die neu geschaffene Rasenfläche.

Das neue Gemeinschaftsgrab ist ein Kernelement im Friedhofentwicklungsplan. Individueller Grabschmuck oder ein eigenes Grabmal (Grabstein/Kreuz) sind nicht möglich. Es besteht die Möglichkeit einer Namensnennung auf einem

Namensfeld am Boden, an einer Stehle oder Ähnlichem. «Wie wichtig für Menschen Gemeinschaft ist, wurde uns nach den Einschränkungen während der Coronapandemie bewusst», sagte Pfarrer Matthias Horat. «Menschen sind

nicht für Isolation geschaffen, sondern dazu, mit anderen zusammen zu sein und das Leben zu teilen.» Musikalisch umrahmt wurde die Einsegnungsfeier durch Tiziano Schelbert (Posaune) und Diego Spina (Trompete).